Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

43ster Jahrgang. № 92. 1845.

Ratibor, Sonnabend den 15. November.

Der Bauchredner.

Gegen das Ende des siebenzehnten Jahrhunderts lebte auf einem Schlosse in Poitou ein reicher Kauz, dessen viele Landgüter im Tageslichte und dessen Thaler in der Dunkelheit lagen. Die Generalpächter verneigten sich vor ihm, die Steuereinnehmer überließen ihm die Mittelsteine, und die Edelleute vom reinsten Wasser nahmen bisweilen, wenn er vorüberging, ihre mit Federbüschen versehene Kopfbedeckung vor ihm ab.

Dieser Millionär hieß Gourdon, und sein Vermögen war erst seit kurzem und sonderbar entstanden. Gourdon war beim Baron von Blinval Verwalter gewesen. Nachdem der Baron seine Frau und seinen Sohn, welche seine ganze Familie ausmachten, frühzeitig verloren, hatte er sich in eine Behausung in Poitou zurückgezogen und sein ganzes Wohlwollen auf seinen Verwalter Gourdon beschränkt. Dieser allein war von dem Widerwillen ausgenommen, welchen der Baron gegen allen Umgang ausgesprochen hatte; er allein vermochte die Betrübniß des alten Edelmanns zu besänftigen, und ihm die Stunden der freiwilligen Einsamkeit angenehm zu vertreiben. Diese Ergebenheit des Verwalters für einen menschenscheuen und grämlichen Herrn, erfreute das ganze Land, zehn Stunden in der Runde. Ueberall bewunderte man Gourdon's Benehmen, und in den Abendstunden erzählten sich die Pächter des Barons von Blinval das rührende Betragen, die sinnreichen Mittel, welche Gourdon anwandte, um den bekümmerten Greis zu trösten.

Plötzlich trat ein Ereigniß ein, welches Gourdon's Lage veränderte. Der Baron von Blinval ward an den Ufern des Flusses Clain todt gefunden. Neben seiner blutigen Leiche lag ein abgeschossenes Pistol, nebst einem völlig von ihm eigenhändig geschriebenen, in diesen Worten abgefaßten Zettel:

„Man klage Niemanden meines Todes wegen an; ich habe „den Verlust meiner Frau und meines Sohnes nicht ertra„gen können. Gourdon, verzeihe mir.

Der Baron von Blinval."

Sobald das traurige Ende des Barons bekannt wurde, legten die Gerichtspersonen die Siegel an die reichen Mobilien des Schlosses. Am Ende der erforderlichen Zeit wurden die Gerichtssiegel abgenommen, und man fand ein Testament des Verstorbenen vor, welches Gourdon für seine große Aufmerksamkeit und langen Dienste zum Universalerben einsetzte. Dieses Testament erregte keine Eifersucht, denn der Baron hinterließ keinen Verwandten. Jedermann betrachtete das an Gourdon gemachte Vermächtniß wie einen Akt der Gerechtigkeit und Dankbarkeit.

(Beschluß folgt.)

Lokales.

(Eingesendet.)

Am 12. h. fand im Saale des Herrn Jaschke das Conzert der Fräulein Auguste Geisthardt statt. Dasselbe enthielt fünf Piecen, von denen jede derselben mit den andern gleichsam wetteiferte, denn alle waren neu und im höchsten Grade anziehend. Das meiste Lob gebührt unbedingt der Conzertgeberin, die sowohl durch die Wahl ihrer vorzutragenden Nummern als auch hauptsächlich durch ihre Leistungen, unter denen ihre Triller und Staccato's besonders herausgehoben zu werden verdienen, — das zahlreich versammelte Publicum zum rauschendsten Beifalle hinriß. Auch die andern Nummern, vorgetragen von zwei Dilettanten auf dem Pianoforte und der Violine ernteten reichlichen Beifall; und so sehr sie das ganze Conzert recht hübsch ausschmückten, so dienten sie doch dem Gesange der Fräulein Geisthardt nur zur Folie: aber wie wichtig auch die Folien sind, sieht man wohl aus dem günstigen Resultate des ganzen Conzertes, denn das Publikum verließ den Saal in guter Stimmung, mithin befriedigt.

—i—

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 9. November dem Stellmacher Joseph Günzel eine T., Beate Johanna.

Den 9. dem Tischlermstr. Joseph Waletschko eine T., Antonia Franziska.

Den 10. dem Glasermstr. Rudolph Greiner e. S., Carl Rudolph.

Trauungen:

Den 11. November der Gefreite von der 3. Eskdr. 2. Ulanen-Reg. Sebastian Walczek m. d. ledigen Magdalena Nitsch.

Todesfälle:

Am 9. November Augustin, S. des Actuarius Bonifacius Elsner, an Brustentzündung, 18 W.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 10. November dem Nagelschmidt Joh. Brosig e. S.

Trauungen:

Den 9. November der Feilhauergesell Gottlieb Laske m. Sophie Wilhelmine Fehrmann hierselbst.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 12. d. M. wurden aus einer unverschlossenen Küche hierselbst nachbenannte Sachen gestohlen: ein Spenzer von braunkarirter Leinwand, mit Barchent gefüttert; ein weißes Kattun-Tuch mit roth und grünen Blumen; eine Schürze von Rosa-Kattun; ein schwarzer Kamlot-Rock; ein Kopfkissen mit großkarirtem blauen Ueberzug.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 13. November 1845.

Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 15 sgr. bis 3 rtlr. 2 sgr.
Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 15 sgr. bis 3 rtlr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 18 sgr. bis 1 rtlr. 25 sgr.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 2 rtlr. 3 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 10 sgr.
Hafer: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 3 sgr. bis 1 rtlr. 6 sgr.
Stroh: das Schock 6 rtlr.
Heu: der Centner von 17 bis 20 sgr.
Butter: das Quart von 13 bis 15 sgr.
Eier: für 1 sgr. 5 bis 6 Stück.

Auflösung des Logogryphs in Nummer 90:

Orkan. — Organ.

Verlag und Redaction: Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1846 anfangend, soll ein Polizei-Commissarius mit einem angemessenen Gehalte hier angestellt werden.

Der polnischen Sprache kundige, zur Civilversorgung berechtigte und sonst qualificirte Subjecte werden aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei uns in frankirten Briefen unter Ueberreichung eines selbst gefertigten und vollständigen Lebenslaufes und der Führungs- und Qualifications-Zeugnisse zu melden.

Ratibor den 11. November 1845.

Der Magistrat.

Auctions-Anzeige.

Dienstag den 18. d. Mts. Vormittag 10 Uhr, werde ich auf dem hiesigen Viehmarkte

2 Pferde, einen guten Kalesch-Wagen, Möbeln, Ackergeräthe ꝛc.

an den Meistbietenden verkaufen.

Ratibor den 14. November 1845.

Scheich.

Desgleichen werde ich am 18. d. Mts. Nachmittag 3 Uhr in dem Hause der Wittwe Czekal ein Flügel-Instrument meistbietend verkaufen.

Scheich.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich wieder zu dem bevorstehenden Winter eine Auswahl von Pelzen, als: Herrenpelze, Reisepelze, Schlafpelze, sowie auch Fußsäcke, Damenfußkörbe, Boas, und alle andern Sorten von Pelzwaaren vorräthig habe, auch werden alle in mein Fach schlagende Bestellungen auf das Beste und Billigste schnell besorgt.

J. Krömer, Kürschnermstr.
Oder-Vorstadt.

Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Weihnachts-Termin der Fürstenthumstag am 11. December c. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs-Interessen in den Tagen vom 17. bis inclusive den 23. December c. erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs-Präsentanten aber vom 24. December c. bis zum 5. Januar 1846, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Statt finden. Ratibor den 3. November 1845.

Directorium der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.

Baron von Reiswitz.

Wilhelms-Bahn.

Mit Beginn der nächstens bevorstehenden Eröffnung der Wilhelms-Bahn zwischen hier und Cosel soll **die Restauration** auf hiesigem Bahnhofe verpachtet werden.

Nur Personen, die erforderliche Geldmittel und ins Besondere die gehörige Qualification zum Betriebe eines solchen Geschäfts nachweisen, können berücksichtigt werden und das Nähere auf schriftliche oder mündliche Anfragen durch unser Bureau, Schubankgasse № 199 hierselbst erfahren.

Ratibor den 14. November 1845.

Das Direktorium der Wilhelms-Bahn.

Hirschberger Baiersches Lager-Bier

welches jetzt allgemein beliebt ist, empfing direkt und empfehle ich solches in wirklich **kräftiger** und **bester** Qualität. —

Gleichzeitig sind von heute ab, täglich frische

echte Jauersche Bratwürste,

wovon ich stets Zusendungen von dem Königl. Hof-Lieferanten aus Jauer per Post erhalte, bestens zubereitet, zu haben.

Ratibor den 14. November 1845.

Carl Haase.

J. G. Otto,

aus Schneeberg in Sachsen,

empfiehlt gegenwärtigen Jahrmarkt sein wohlsortirtes Putz- und Spitzenwaaren-Lager bestehend in französischen und sächsischen Stickerei- und Nähwaaren, sowie auch Halbschleier, Kragen, Pellerinen, Bürden mit und ohne Aermel, Taillestinen in schwarz und weiß, gearbeitet nach den neuesten Pariser und Wiener Dessins, Chemisetts für Herren und Damen in bedeutender Auswahl, eine geschmackvolle Auswahl von Aermeln und Manschetten, Dresdner Negligé- und Morgenhäubchen, ächte sächsische geklöppelte und imitirte Spitzen in allen Breiten, Haubenmodells und Haubenzeuge, leinene Corsica-, Mailänder- und seidene Handschuhe für Herren und Damen. Auch empfiehlt er eine Parthie Kragen zu herabgesetzten Preisen — Mullkragen von 3 *Sgr.* an — verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigte Beachtung und gütigen Zuspruch.

Das Verkaufslokal befindet sich im Hause des Herrn Knitz (neue Gasse).

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hierdurch gehorsamst anzuzeigen: daß ich mich hierorts als **Haarschneider,** jeder beliebigen Art, und **Barbier** etablirt habe, mit der Zusicherung der reelsten und promptesten Bedienung. Auch werden bei mir schadhaft gewordene Barbiermesser aufs feinste und beste ausgebessert.

Meine Wohnung ist vorläufig auf der Rosengasse № 271, im Hause der verwittw. Frau Pfefferküchler Erharth; doch werden aber auch gütige Bestellungen an mich beim Kanzleidiener Herrn Pinko in der Landschaft angenommen.

Ratibor den 13. November 1845.

C. Ernst,
Barbier und Haarschneider.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich bevorstehenden Markt mit einem wohl assortirten Waaren-Lager beziehen werde. Bestehend in:

Braunschweiger Wurst, Mordadellen, Göttinger Königswurst, Berliner, Wormser Krübenwurst, Bairische Backwurst, Straßburger Trüffelwurst, Zwiebelwurst, Wiener Brat- und Kesselwurst.

Es schmeichelt sich recht vielen Aufträgen entgegen zu sehen

Joh. Brauner,
Wurstfabrikant aus Neiße.

Meine Frankfurter **Messwaaren** werden bis Montag den 17. d. M. hier eingetroffen sein. Gleicherzeit empfehle ich besonderer Aufmerksamkeit, daß kommenden Mittwoch mein diesjähriger

Ausverkauf

in der ersten Etage meines Hauses beginnen wird.

Ratibor den 14. November 1845.

Louis Schlesinger.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen: daß ich mich hierorts in dem Hause № 29 auf der Langengasse, als Seifensieder etablirt habe. Mein Bestreben soll jederzeit dahin gerichtet sein, durch gute Seife und Lichte mich zu empfehlen. Das Verkaufsgewölbe befindet sich Langegasse in dem Hause des Herrn Justizrath Kretschmer.

Ratibor den 14. November 1845.

Rudolph Petrus.

DAS NEUESTE
aus allen Zweigen der in- und ausländischen Literatur,
zur eigenen Ansicht und Prüfung empfohlen
durch die
Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Ratibor.

Das wachsende Netz der **Eisenbahnen** unserer Provinz beginnt den Verkehr derselben mit der Hauptstadt mehr und mehr zu steigern und in jeder Weise zu begünstigen.

Unter solchen Umständen erbitte ich neuerdings die theilnehmende Aufmerksamkeit der Literaturfreunde nah und fern für die allbewährte Einrichtung meines Geschäfts: **die neuen Erscheinungen nicht nur der deutshen, sondern auch der ausländischen und vorzugsweise der französischen Literatur** vor dem Ankauf zur persönlichen Durchsicht und Prüfung zu verabreichen.

Bis in die entferntesten Gegenden hin gewähre ich, unter Vorbehalt einer speciellen Verständigung, derartige Sendungen; die **Auswahl**, welche sie bieten, wird ein unermüdetes Streben nach **Befriedigung** der Interessenten bekunden, sobald ich meinerseits der Aussicht eines wirklich lohnenden **Erfolges** mich überlassen darf.

Bei der in fast jedem Gebiete des Wissens steigenden Fluth neuer Erscheinungen, deren Anschaffung dem **Einzelnen** kaum noch möglich wird, dürfte mein Anerbieten auch die **Bildung von Lesekreisen** der verschiedenartigsten Tendenz befördern; wo ich ihre Begründung und ihren Fortbestand durch Fingerzeige für praktische Einrichtungen erleichtern kann, werde ich eine geneigte Aufforderung hierzu nach Kräften berücksichtigen.

Ferdinand Hirt.

G. Hahn aus Gleiwitz

bezieht bevorstehenden hiesigen Markt mit einem wohl assortirten Lager von **Damen-** und **Herren-Garderobe-Artikeln** und empfiehlt in besonders großer Auswahl **Polkas** und **Mäntel für Damen** und **Mädchen** in **Lama**, **Alpacca-Tuch** und verschiedenen andern Stoffen, sowie **Mäntel**, **Burnusse**, **Sackröcke** und **Ueberzieher für Herren**, verspricht bei prompter Bedienung die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand der Bude: Neumarkt, vis a vis dem Kaufmann Herrn Ignatz Guttmann, und an der aushängenden Firma zu erkennen.

Friedrich Wirth
aus Nürnberg

zeigt ergebenst an, daß er zu dem bevorstehenden Markt mit seinem Waarenlager wieder erscheinen wird und empfiehlt seine anerkannten **Nürnberger** und **Basler Lebkuchen** und bittet um gütige Abnahme.

Sein Stand ist auf dem Neumarkt.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt mit aller Art **Bürsten-Waaren** beziehen und möglichst billige Preise stellen werde.

Mein Stand ist auf dem Neumarkt.

C. Menzel,
Bürstenmacher aus Brieg.

Meine Wohnung ist hierselbst am Neumarkt im ehemals **Brechtschen** Hause.

Ratibor den **14. November 1845.**

Engelmann,
Justiz-Commissarius und Notarius im Departement des Königl. O.-L.-Gerichts zu Ratibor.

Getreidesäcke hat stets vorräthig und verkauft billig
die Leinwandhandlung des
Jos. Grenzberger.

Zur **Kirmes** und **Tanzvergnügen** Sonntag den **16.** d. Mts. ladet ergebenst ein

F. Schumann
in Wilhelmsdorf.

Neue englische **Fett-Heringe, Neunaugen, marinirte Heringe** empfiehlt

Jul. Berthold.

Ein **sechsoctariges Pianoforte** in noch brauchbarem Zustande ist sofort billig zu verkaufen: Neumarkt im ehemals **Brechtschen** Hause.

Abgelagertes **Schmal-Bier**, kräftig und von gutem Geschmack, empfiehlt
der Bierbrauerei-Besitzer
U. Lion.

Ein Handlungsdiener mit guten Zeugnissen versehen, sucht von jetzt oder von Weihnachten c. ab ein Unterkommen. Näheres wird der Kaufmann **Sachs** hier Orts mitzutheilen die Güte haben.

Ratibor den **13. November 1845.**

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten **Inserate** werden von der **Expedition** desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) **spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.**